

FVF  
FORUM VORMÄRZ FORSCHUNG  
Jahrbuch 2021

Vormärz, Nachmärz /  
Risorgimento, Postrisorgimento:  
Deutsch-italienische Perspektiven

AISTHESIS VERLAG

Kuratorium:

Michael Ansel (Wuppertal), Olaf Briese (Berlin), Birgit Bublies-Godau (Dortmund), Tania Eden (Bochum), Norbert Otto Eke (Paderborn), Philipp Erbentraut (Frankfurt a. M.), Jürgen Fohrmann (Bonn), Bernd Füllner (Düsseldorf), Katharina Grabbe (Münster), Detlev Kopp (Bielefeld), Wolfgang Lukas (Wuppertal), Sandra Markewitz (Bielefeld), Anne-Rose Meyer (Wuppertal), Florian Vaßen (Hannover)

FVF  
FORUM VORMÄRZ FORSCHUNG

Jahrbuch 2021  
27. Jahrgang

Vormärz, Nachmärz /  
Risorgimento, Postrisorgimento:  
Deutsch-italienische Perspektiven

herausgegeben  
von  
Anne-Rose Meyer

AISTHESIS VERLAG

Das FVF im Internet: [www.vormaerz.de](http://www.vormaerz.de)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das FVF ist vom Finanzamt Bielefeld nach § 5 Abs. 1 mit Steuer-Nr. 305/0071/1500 als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktion: Detlev Kopp

Publiziert von  
Aisthesis Verlag Bielefeld 2022  
Postfach 10 04 27, D-33504 Bielefeld  
Satz: Germano Wallmann, geisterwort.de

Open Access ISBN 978-3-8498-1698-8  
Print ISBN 978-3-8498-1819-7  
E-Book ISBN 978-3-8498-1820-3  
[www.aisthesis.de](http://www.aisthesis.de)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

François Melis (Berlin)

## Die Italien-Artikel von Friedrich Engels im Revolutionsjahr 1848/49 in der *Neuen Rheinischen Zeitung*

### Prolog – Ein langer Weg der Erkenntnis

In seinem Brief an Justizrat Julius Weber in Berlin schrieb Karl Marx am 3. März 1860: „Wir sind für ein freies u. selbstständiges Italien, wie wir uns 1848 in der *Neuen Rh. Zeit.* von allen deutschen Blättern *am entschiedensten* dafür aussprachen, ganz wie für Ungarn und Polen.“<sup>1</sup> In diesen Worten lässt sich ein wichtiger Aspekt des außenpolitischen Programms der *Neuen Rheinischen Zeitung* (im Folgenden: *NRhZ*) zusammenfassen.<sup>2</sup>

Als radikal-demokratische Zeitung erschien sie unter Marx' Führung am 1. Juni 1848 in Köln und wurde am 19. Mai 1849 durch die preußischen Behörden unter fadenscheinigen juristischen Begründungen unterdrückt. Spätestens seit Herbst 1848 erlangte sie deutschlandweit Resonanz; ihre Beiträge wurden zudem vielfach in ausländischen Blättern übernommen. Die *NRhZ* trat vehement für die Unabhängigkeitsbestrebungen infolge der Pariser Februarrevolution nach nationaler Unabhängigkeit strebenden Nachbarvölker Europas ein. Deshalb verfolgten Marx und die Redaktion<sup>3</sup> auch über den gesamten Zeitraum des Bestehens des Blattes die Revolutionen in den italienischen Einzelstaaten. Diese Orientierung schlug sich in 1388 Beiträgen, Korrespondenzen und Nachrichten nieder und nahm von der Anzahl her den ersten Platz in der Auslandsberichterstattung ein. Auch nach der Niederlage der Revolution von 1848/49 blieb die Bewegung des Risorgimento<sup>4</sup>

---

1 Marx an Julius Weber, 3.3.1860. In: Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe. Briefwechsel September 1859 bis Mai 1860 (im Folgenden: MEGA<sup>2</sup> III/10). Berlin: Akademie 2000. S. 347 (Karl Marx/Friedrich Engels: Werke. Bd. 30 (im Folgenden: MEW 30). Berlin: Dietz 1964. S. 511).

2 Vgl. Friedrich Engels. Marx und die „Neue Rheinische Zeitung“ 1848-49. In: MEGA (wie Anm. 1)<sup>2</sup> I/30. S. 20 (MEW 21. S. 22f.).

3 Vgl. Heinrich Bürgers, Ernst Dronke, Friedrich Engels, Georg Weerth, Ferdinand Wolff, Wilhelm Wolff, ab 21. Oktober 1848 Ferdinand Freiligrath.

4 Vgl. Karl Marx/Friedrich Engels. Sul Risorgimento italiano, a curi di Ernesto Ragionieri. Roma: Editori riuniti 1959. Als Überblick zum Risorgimento s. u. a.

im Blickfeld von Marx und Engels, was in zahlreichen Artikeln und Schriften zum Ausdruck kam, darunter in den beiden Arbeiten von Engels *Po und Rhein* sowie *Savoyen, Nizza und der Rhein*.<sup>5</sup>

Die Edition der Italien-Artikel von Marx und Engels aus der *NRbZ* wurde durch den Marx-Engels-Forscher und Archivar David Rjasanov<sup>6</sup> und seine Mitarbeiter am Moskauer Marx-Engels-Institut eingeleitet. Der XIII. Parteitag der Kommunistischen Allunions-Partei (Bolschewiki) und der V. Weltkongress der Kommunistischen Internationale beschloss 1925 die Herausgabe einer Marx-Engels-Werkausgabe in russischer Sprache sowie einer historisch-kritischen Gesamtausgabe ihrer Werke. Dank der Initiative von Rjasanov, mittels eines europaweiten Netzwerks Marx-Engels-Dokumente zu erwerben, konnten Voraussetzungen für beide Editionsprojekte geschaffen werden. Innerhalb der ersten Sočinenija (Werkausgabe), die bis 1949 28 Bände umfasste<sup>7</sup>, brachte das Moskauer Institut 1930 die beiden Bände VI und VII unter dem Titel *Revolution und Konterrevolution 1848-1849* heraus. In ihnen wurden 192 Artikel ediert – allerdings ohne

---

Franco Catalano u. a. *L'Italia nel Risorgimento dal 1789 al 1870* (Storia d'Italia illustrata, Vol. VIII). Milano: Mondadori 1964, Piero Pieri. *Storia militare del Risorgimento. Guerre e insurrezioni*. Torino: Einaudi 1962; zu Italien 1848/49: Simonetta Soldani. *Annäherung an Europa im Namen der Nation. Die italienische Revolution 1846-1849*. In: *Europa 1848. Revolution und Reform*. Hg. Dieter Dowe u. a. Bonn: Dietz Nachfolger 1998. S. 125-166.

5 Vgl. Friedrich Engels. *Po und Rhein*. In: MEW 13 (wie Anm. 1). S. 225-268; ders.: *Savoyen, Nizza und der Rhein*. In: MEGA (wie Anm. 1)<sup>2</sup> I/18. S. 347-385. (MEW 13 (wie Anm. 1). S. 571-612).

6 Vgl. David Rjasanov (1870-1938), der bereits vor dem I. Weltkrieg engen Kontakte zu Persönlichkeiten der europäischen Arbeiterbewegung hatte, war 1921 bis 1931 Begründer und Leiter des Marx-Engels-Instituts in Moskau. Mehrfach mit Stalin in Konflikt geraten, wurde er 1931 verhaftet und nach Saratow verbannt, wo er zunächst weiter wissenschaftlich arbeiten konnte. In der Periode des „Großen Terrors“ erneut verhaftet, wurde er Anfang 1838 zum Tode verurteilt und erschossen. S. Jakov Rokitjanskij. *Rjasanovs Eintreten für Gerechtigkeit und gegen staatliche Willkür*. In: David Borisovič Rjasanov und die erste MEGA. Hg. Carl-Erich Vollgraf/Richard Sperl/Rolf Hecker. Berlin/Hamburg: Argument 1997. S. 165-174.

7 Vgl. Rolf Hecker. *Fortsetzung und Ende der ersten MEGA zwischen Nationalsozialismus und Stalinismus*. In: *Stalinismus und das Ende der ersten Marx-Engels-Gesamtausgabe (1931-1941)*. Hg. Carl-Erich Vollgraf/Richard Sperl/Rolf Hecker. Berlin/Hamburg: Argument 2001. S. 206-209.

Autorschaftszuordnung –, darunter sieben Beiträge zur italienischen Revolution.<sup>8</sup> Annähernd gleichzeitig begann die Arbeit an der ersten *MEGA*. Ihr erster Band erschien bereits 1927. Die *MEGA*<sup>1</sup> setzte zur damaligen Zeit neue Maßstäbe in der Edition des überlieferten Marx-Engels-Nachlasses.<sup>9</sup> Das international anerkannte Projekt war aber zugleich mit tragischen Momenten in der Geschichte der Marx-Engels-Edition in den 1930er Jahren verbunden. Mit der Machtübergabe an die deutschen Faschisten musste die Marx-Engels-Verlagsgesellschaft in Berlin schließen, in der die *MEGA*-Bände erschienen. Ausschlaggebender war die in den 1930er Jahren einsetzende Stalinsche Willkürherrschaft, die dazu führte, dass zahlreiche qualifizierte Mitarbeiter des genannten Moskauer Instituts verhaftet wurden und in der Verbannung ihr Leben fristen mussten. Ende 1936 wurde die Arbeit an der *MEGA* eingestellt und blieb somit ein Torso. Im Band 7 der ersten *MEGA* von 1935 wurden 214 Artikel aus der *NRhZ* in Originalsprache veröffentlicht, davon zwei aus der Feder von Marx und fünf von Engels über die italienische Revolution.<sup>10</sup> Der von Ernst Czóbel und Franz Petrovič Schiller<sup>11</sup>

---

8 Vgl. K[arl] Markc/F[ridrič] Engel'c: Sočinenija. Tom VI und VII. Moskva/Leningrad: Partijnoe izdatel'stvo 1930. Die Italien-Artikel in Tom VI: Die Turiner „Concordia“ (S. 241), Die „Kölnische Zeitung“ über Italien (258) und Die englisch-französische Vermittlung (479f.); Tom II: Die revolutionäre Bewegung in Italien (102-104), Die Niederlage der Piemontesen (335-342).

9 Vgl. Rolf Hecker. Rjasanovs Editionsprinzipien der ersten *MEGA*. In: David Borisovič (wie Anm. 6). S. 7-27.

10 Vgl. Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe. Erste Abteilung. Bd. 7: Werke und Schrift von März bis Dezember 1848. Moskau/Leningrad: Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR [1935]. Von Marx: Die englisch-französische Vermittlung in Italien (S. 394f.), Die revolutionäre Bewegung in Italien (478-481); von Engels: Die neueste Heldentat des Hauses Bourbon (13-15), Auswärtige deutsche Politik (136-138), Die Turiner „Concordia“ (233), Der italienische Befreiungskampf und die Ursache seines jetzigen Mißlingens (576f. als *Dubiosa*), Die „Kölnische Zeitung“ über Italien (576f.).

11 Ernst Czóbel (1886-1953) ungarischer Kommunist und Botschafter der Räterepublik in Wien, seit 1922 am Moskauer Institut Direktionsmitglied und Leiter des Kabinetts für Deutschland; 1936 verhaftet, befand er sich bis 1946 in einem Arbeitslager in Sibirien, anschließend im Moskau im Verlag für fremdsprachige Literatur tätig. – Franz Schiller (1898-1955) Wolgadeutscher, Philologie-Professor, beherrschte 16 Fremdsprachen; seit Mitte der 1920er Jahre Mitarbeiter am Moskauer Institut, zunächst Leiter des Archivs, dann stellvertretender Leiter des Kabinetts Sozialismus; unter Stalin verbrachte er 17 Jahre in sibirischer

edierte Band für das Jahr 1848 wies einen wissenschaftlichen Apparat mit Einleitung, Namen-, Sach- und Literaturregister sowie ein Korrekturverzeichnis aus. In der Einleitung legten die Autoren auch Rechenschaft über die Autorschaft der einzelnen Artikel ab, da entsprechend den journalistischen Gepflogenheiten im 19. Jahrhundert, sie fast alle anonym erschienen sind – eine editorische Herausforderung hinsichtlich der Bestimmung der Autorschaft, die bis heute besteht. Der *MEGA*<sup>1</sup>-Band I/8, der die Artikel von Marx und Engels aus dem Jahre 1849 aufnehmen sollte, darunter auch vier zu Italien<sup>12</sup>, blieb aus den oben genannten Gründen unvollendet.<sup>13</sup>

Noch vor Abschluss der ersten Sočinenija gab es Überlegungen, eine zweite zu konzipieren, da in der ersten vielfach Unzulänglichkeiten gesehen wurden<sup>14</sup> und zudem neue Forschungserkenntnisse vorlagen. Nach dem Erscheinen des ersten Bandes 1954 legten 1956 und 1957 die Editoren unter Leitung von Sof'ja Leviova<sup>15</sup> die Marx-Engels-Arbeiten aus der Revolutionszeit 1848/49 vor. Gegenüber der ersten Werkausgabe konnten für beide Bände zehn Italien-Artikel von Engels und einen von Marx ediert werden.<sup>16</sup>

---

Verbannung, wo er die Schriftsprache der jukagierischen Minderheit entwickelte. Vgl. u. a. zu Czobel: Erklärung Rjzanovs zur Tätigkeit von Rubin. In Rokitjanskij. Rjzanovs Eintreten für Gerechtigkeit (wie Anm. 6). S. 242, Anm. 29. Vgl. zu Schiller u. a. Dieter Wolf. Der Zobeljäger ist tot. In: Neues Deutschland. Beilage. 22./23. September 1990. S. 9.

- 12 Die Engels zugeschriebenen Artikel sind: Der Krieg in Italien und Ungarn, Die Niederlage der Piemontesen, Ursache der Niederlage der Piemontesen und Übersicht der Kriegereignisse. Diese Beiträge wurden dann später in der zweiten Sočinenija aufgenommen.
- 13 Vgl. Hecker. Fortsetzung und Ende der ersten MEGA (wie Anm. 7).
- 14 Vgl. Larisa Miš'kevič. Die zweite russische Marx-Engel-Werkausgabe (Sočinenija). Ihre Prinzipien und Besonderheiten. In: Die Marx-Engels-Werkausgaben in der UdSSR und DDR (1945-1968). Hg. Carl-Erich Vollgraf/Richard Sperrl/Rolf Hecker (Hg.) Hamburg: Argument 2006. S. 141-158. Als unzulänglich wurden u. a. die Bände II und XI erachtet und als „vollkommener Ausschuss“ bezeichnet. Bemängelt wurden „unrichtige Auswahl des Materials“, „Verletzung der chronologischen Prinzipien“ und „Mängel in der Übersetzung“. Ebd. S. 141.
- 15 Sof'ja Zelikovna Leviova (1918-1981) war leitende Mitarbeiterin an der Sočinenija<sup>2</sup> und seit Ende der 1960er Jahre an der Vorbereitung der MEGA<sup>2</sup> beteiligt; als Mitglied der MEGA<sup>2</sup>-Gesamtredaktion hat sie für den Band III/I verantwortlich gezeichnet.
- 16 Vgl. Sočinenija<sup>2</sup> Tom 5: März bis November 1848, Tom 6: November 1848 bis Juni 1849. Moskva 1956, 1957.

Da jedoch in dieser Edition u. a. Frühschrift von Marx und Engels unberücksichtigt geblieben waren<sup>17</sup>, wurden ab 1975 Ergänzungsbände veröffentlicht, so im 43. Band von 1976 über hundert Artikeln aus der *NRbZ*. Die überwiegende Zahl betraf Engels-Beiträge über den ungarischen Unabhängigkeitskrieg 1849 und die Nationalitätenfrage im österreichischen Vielvölkerstaat. Darüber hinaus erschienen u. a. auch vier weitere Italien-Artikel von Engels.<sup>18</sup> Ein gravierender Nachteil aller drei russischen Ausgaben zur *NRbZ* bestand jedoch darin, dass, im Gegensatz zum *MEGA*<sup>1</sup>-Band I/7, keine Autorschaftsbegründungen vorgelegt wurden.

Auf der Grundlage der zweiten Sočinenija realisierte das Institut für Marxismus-Leninismus in Berlin 1956 die deutschsprachige Marx-Engels-Werke als Studienausgabe – die sogenannten „blauen Bände“ –, die bis 1968 40 Bände umfasste. Im Band 5 und 6 von 1959 wurden die bereits in der Sočinenija<sup>2</sup> edierten Engels-Artikel über Italien aufgenommen, jedoch auch ohne Autorenbeurteilung.<sup>19</sup>

Da bisher über die Italien-Berichterstattung in der *NRbZ* keine wissenschaftliche Übersichtsdarstellung vorlag und darüber hinaus kein annähernd vollständiges Exemplar der 301 Nummern der Zeitung als Forschungsgrundlage zur Verfügung stand<sup>20</sup>, konnte durch Unterstützung des Historikers Wolfgang Schieder ein Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft initiiert werden. Die genannten Schwerpunkte fanden in zwei Publikationen Eingang.<sup>21</sup> Es ermöglichte eine neue Sicht auf Engels' Berichterstattung über

---

17 Vgl. Richard Sperl. Die Marx-Engels-Werkausgabe in deutscher Sprache (MEW). Eine editorische Standortbestimmung. In: Die Marx-Engels-Werkausgaben in der UdSSR und DDR (1945-1968). Hg. Carl-Erich Vollgraf/Richard Sperl/Rolf Hecker. Hamburg: Argument 2006, S. 215-222.

18 Vgl. K. Markš i F. Engel's: Sočinenija<sup>2</sup>. Tom 43. Moskva: izdatel'stvo političeskoj literatury 1976: Das Bulletin von Mailand (S. 9f.), Der Verrat von Karl Albert (14f.), zwei Artikel Vom Kriegsschauplatze (265f, 273f.).

19 Vgl. Karl Marx/Friedrich Engels: Werke. Bd. 5 und 6. Berlin: Dietz 1959.

20 Der Verlag Detlev Auvermann KG brachte 1973 zwei Bände eines Neudrucks auf der Grundlage des im Internationalen Institut für Sozialgeschichte Amsterdam vorliegenden Original Exemplars – wie sich später herausstellte das ehemals im Besitz von Engels – mit ergänzenden Ausgaben aus anderen Bibliotheken: Neue Rheinische Zeitung. Organ der Demokratie. 2 Bde. Glashütten im Taunus: Detlef Auvermann 1973.

21 Vgl. François Melis. „La Revolution marche en Italie!“ Die italienische Bewegung 1848/49 in der „Neuen Rheinischen Zeitung“. In: Sozialgeschichte und

die italienische Revolution und seine Arbeitsweise, die im *MEGA*<sup>2</sup>-Band I/7<sup>22</sup> ihren Niederschlag fand. So zeigte sich, dass er von Beginn der Herausgabe der *NRhZ* am 1. Juni an bis 24. September 1848 die Auslandsrubrik „Italien“ bestritt. 98 dieser Rubriken werden vollständig oder auszugsweise ediert, davon 91 Texte erstmals in einer Marx-Engels-Ausgabe. Da in ihnen unterschiedliche journalistische Genres, wie Artikel, Berichte und Nachrichten vereinigt sind, konnte Engels' Arbeitsweise bis ins Detail nachverfolgt werden. Zugleich brachte sie wichtige Belege für seine Autorschaft.<sup>23</sup>

### Stellenwert der italienischen Revolution von 1848/49 bei Marx und Engels<sup>24</sup>

Der hohe Stellenwert, den die italienische Revolution bei Marx und Engels in der *NRhZ* einnahm, lässt sich in fünf Aspekten zusammenfassen.

*Erstens:* Bereits am Vorabend der Revolution verfolgten Marx und Engels im Brüsseler Exil aufmerksam die sich entwickelnde liberale Bewegung in Italien. In der *Deutschen-Brüsseler Zeitung* zog Engels ein Resümee der 1847er europäischen Bewegung, in der er u. a. die Ursachen für den allmählichen Verfall der „buntscheckige[n], zusammengerbte[n] und zusammengestohlenen österreichischen Monarchie“ konstatierte.<sup>25</sup> Als Indiz dafür sah er die

---

soziale Bewegungen in Italien 1848-1998. Forschungen und Forschungsberichte. (Mitteilungsblatt des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung). H. 21/98. Bochum: Klartext 1998. S. 27-45; ders. Neue Rheinische Zeitung. Organ der Demokratie. Edition unbekannter Nummern, Flugblätter, Druckvarianten und Separatdrucke. München: K G Sauer 2000. Durch Einsicht von Exemplaren der NRhZ in 36 Bibliotheken und Archiven in Europa konnten u. a. das Redaktionsexemplar von Marx mit eigenhändigen Korrekturen und Anstreichungen, die nicht ausgelieferte Nummer 88 vom 29.8.1848 und 174 Druckvarianten ermittelt werden.

22 Vgl. Karl Marx/Friedrich Engels: Werke, Artikel, Entwürfe. Bd. 7: Februar bis Oktober 1848. Bearb. v. Jürgen Herres und François Melis. Berlin/Boston: 2016.

23 Vgl. Engels als Autor der Italien-Berichterstattung der NRhZ bis September 1848 ebenda. S. 934-938.

24 Die nachfolgenden Darlegungen sind ebenfalls das Ergebnis einer schöpferischen Zusammenarbeit mit Jürgen Herres.

25 Friedrich Engels. Der Anfang des Endes in Österreich. In: *MEGA* (wie Anm. 10)<sup>1</sup> I/6. S. 399 (*MEW* 4 (wie Anm. 1) S. 504).

Reformen in Sardinien und die Eröffnung der Staatsconsulta sowie die Reorganisation der Ministerien in Rom an. Er bemerkte, dass selbst der Papst Pius IX., der „die versteinerte Ideologie des Mittelalters repräsentiert“, an der Spitze der liberalen Bewegung stehe.<sup>26</sup> Diese Reformen würden dazu dienen, den Einfluss der Bourgeoisie zu vergrößern, da sie durch ihre zunehmende wirtschaftliche Macht berufen sei, das System der absolutistischen Herrschaft zu stürzen. Solche Einschätzung von Engels, sie wolle „die ganze Welt nach ihrem Maßstabe einrichten“ oder „Die Produkte der großen Industrie, der Maschinen dringen urplötzlich und fast ohne Transportkosten in die entferntesten Winkel der Monarchie, vernichten die alte Handarbeit, rütteln die feudale Barbarei auf“<sup>27</sup>, entsprachen teilweise wörtlich den Aussagen im Abschnitt „Bourgeois und Proletarier“ des von Marx und Engels soeben ausgearbeiteten *Manifest der Kommunistischen Partei*.<sup>28</sup> In dem Eindringen der bürgerlichen Zivilisation sah Engels die Ursache dafür, dass dem Hause Habsburg der Boden unter den Füßen weggezogen würde. An die Adresse der in Lucca erschienenen liberalen Zeitung *La Riforma* legte Engels seine Grundposition zu Italien und Österreich dar: „Es begrüßt mit ungeteiltem Beifall jeden Fortschritt der Italiener, und es wird, so hoffen wir, zur rechten Zeit nicht auf dem Schlachtfelde fehlen, um der ganzen österreichischen Herrlichkeit ein für allemal ein Ende zu machen.“<sup>29</sup>

Unmittelbar vor dem Erscheinen der *NRhZ* unterstrich Marx in einem Brief an den Direktor der italienischen Zeitung *L'Alba* in Florenz die zukünftige Position der Zeitung zu Italien: „Difenderemo la causa dell'indipendenza italiana, combatteremo a morte il dispotismo austriaco in Italia, come in Germania ed in Polonia.“<sup>30</sup> Die Zeitung würde alles tun, ein gutes Einvernehmen der beiden Nationen herbeizuführen. Er unterstrich, dass die „brutale österreichische Soldateska“ unverzüglich Italien verlasse und das italienische

26 Ders.: Die Bewegungen von 1847. Ebd. S. 391 (496).

27 Ebd. S. 397 (502); Engels: Anfang des Endes (wie Anm. 25). S. 403 (508).

28 Vgl. Karl Marx/Friedrich Engels. Manifest der Kommunistischen Partei. In: MEGA (wie Anm. 10)<sup>1</sup> I/6. S. 529/530, (MEW (wie Anm. 1) 4. 466). Vor diesem Hintergrund ist verständlich, dass er, aufgrund seines Interesses für das Militärwesen, während der Italien-Berichterstattung in der *NRhZ* sich vor allem der militärischen Auseinandersetzung in Norditalien widmete.

29 Friedrich Engels. Ein Wort an die „Riforma“. In: MEGA (wie Anm. 10)<sup>1</sup> I/6. S. 416 (MEW (wie Anm. 1) 4. 527).

30 Karl Marx an die Redaktion der Zeitung „L'Alba“. Ende Mai 1848. In: MEGA (wie Anm. 1)<sup>2</sup> III/2. S. 157 (MEW (wie Anm. 1) 5. 8/9).

Volk ohne jede Bevormundung eine Regierungsform wählen könne, die seinem Willen entspreche. Deshalb werde das Blatt allem, was der Sache der Demokratie in beiden Ländern dienen könnte, stets die größte Aufmerksamkeit widmen. Um die Leser über die revolutionäre Bewegung in Italien authentisch zu unterrichten, schlug er deshalb der Redaktion der *Alba* vor, beide Blätter auszutauschen.

*Zweitens:* Marx' und Engels' Interesse an den Ereignissen in Italien wurde zugleich dadurch bestimmt, dass von dort die europäische Revolution ihren Anfang nahm. Marx wertete den Volksaufstand von Palermo und Neapel am Beginn des Jahres 1848 als „Vorspiel zur europäischen Erhebung von 1848“.<sup>31</sup> Dieser wirkte als beschleunigender Faktor auf den revolutionären Prozess in Paris, der im Februar zum Sturz des Bürgerkönigs Louis Philippe und zur Proklamierung der Zweiten Französischen Republik führte. Der Pariser Sieg verlieh den nationalen Revolutionen auf dem europäischen Kontinent entscheidende Impulse und forcierte zugleich in ganz Italien die nationale Unabhängigkeitsbewegung gegen die österreichische Fremdherrschaft sowie den Kampf um die Durchsetzung bürgerlicher Freiheiten und insbesondere für einen einheitlichen Nationalstaat.

*Drittens:* Im Unterschied zur europäischen Revolution, die spätestens mit der Pariser Juniinsurrektion 1848 ihren Kulminationspunkt überschritt, konnte die Revolution in Italien in einem zweiten Aufschwung Ende 1848/Anfang 1849 ihren Zenit erreichen. In der Erhebung der toskanischen Hafenstadt Livorno (2.-4.9.1848) und der Bildung einer linksliberalen Regierung in Florenz (27.10.1848) sowie im Römischen Volksaufstand (16.11.1848), der in die Proklamierung der Republik (8.2.1849) mündete, sahen Marx und Engels Anhaltspunkte eines „neuen Aufschwungs der europäischen Demokratie“<sup>32</sup>, um damit der bereits erstarkten Konterrevolution Paroli zu bieten.

*Viertens:* Marx' und Engels' Aufmerksamkeit auf Italien resultiert auch daraus, dass der Kampf des italienischen Volkes für nationale Unabhängigkeit und einen einheitlichen Nationalstaat sich unmittelbar gegen die Habsburger Monarchie als einen der Eckpfeiler der „Heiligen Allianz“ richtete.<sup>33</sup>

---

31 Ders.: Die revolutionäre Bewegung in Italien. In: MEGA (wie Anm. 1)<sup>2</sup> I/8. S. 159 (MEW (wie Anm. 1) 6. 77).

32 Ebd. S. 162 (80).

33 Die NRhZ benutzten diesen Ausdruck in der Revolution von 1848/49 im Zusammenhang mit dem Versuch der restaurativen Mächte, die „Heilige Allianz“

Zusammen mit dem zunächst erfolgreich geführten Unabhängigkeitskrieg der Ungarn im Frühjahr 1849 gegen die österreichischen Truppen bestanden nach Auffassung von Marx und Engels reale Chancen, die Wiener Hofkamarilla zu paralisieren. Ihre politische und militärische Schwächung hätte die Zurückdrängung der Gegenrevolution bewirken und somit starke Impulse für eine neue europäische Revolutionswelle geben können.

*Fünftens:* Angedeutet im genannten Brief, sahen Marx und Engels trotz vieler nationaler und wirtschaftlicher Unterschiede zwischen Deutschland und Italien politische, wirtschaftliche und soziale Berührungspunkte. Beide Länder wiesen eine Zurückgebliebenheit der industriellen Entwicklung gegenüber England und Frankreich sowie eine staatliche Zersplitterung auf. Daraus ergaben sich gemeinsame Grundziele in der Revolution, wie die Beseitigung der feudalabsolutistischen Herrschaft und die Errichtung der bürgerlichen Nationalstaates. Zudem prallten in Deutschland wie in Italien zwei politische Grundlinien aufeinander: das Streben der liberalen Bewegung, mit den „alten Mächten“ einen Ausgleich herbeizuführen – in Italien zusätzlich mit der österreichischen Fremdherrschaft. Am anderen Pol kämpften radikal gesinnte und demokratische Kräfte um die Durchsetzung und Sicherung der bürgerlichen Freiheiten und die Schaffung eines einheitlichen Staates ohne Zugeständnisse an das feudalbürokratische Herrschaftssystem.

### Engels' Arbeitsweise<sup>34</sup>

Weder in bisherigen Marx-Engels-Editionen noch in wissenschaftlichen Publikationen finden sich Anhaltspunkte zur Arbeitsweise der sieben Redakteure der *NRhZ*.<sup>35</sup> Die genannte Studie über die Rezeption der Engelsschen Italien-Artikel eröffnete einen differenzierteren Blick auf seine Arbeitsweise, auf die Art und Weise, wie er Quellen und Informationen verarbeitete und

---

wieder aufleben zu lassen. S. u. a. Die neue „Heilige Allianz“. In: *NRhZ*. Nr. 183, 31.12.1848. S. 2.

34 Vgl. dazu ausführlich Engels' Arbeitsweise in *MEGA* (wie Anm. 1)<sup>2</sup> I/7, S. 938-941.

35 Eine Ausnahme bildet die Dissertation von Siglinde von Treskow. Die Behandlung der Schleswig-Holstein-Frage in der „Neuen Rheinischen Zeitung“ 1848/49. Berlin 1989, in der im Abschnitt „Umfang, Formen und Etappen der Berichterstattung“, S. 153-172, die Arbeitsweise angedeutet wird.

unterschiedliche journalistische Genres nutzte. Diese Sichtweise konnte später generell auf die Arbeit innerhalb der Redaktion erweitert werden.<sup>36</sup>

Für die Italien-Berichterstattung nutzte Engels zahlreiche in- und ausländische Blätter, da zu diesem Zeitpunkt die elektrische Telegrafie noch in den Anfängen steckte. Bis Mitte Juni konnte er allerdings nur auf deutsche oder französische Zeitungen zurückgreifen, vorrangig auf die *Augsburger Allgemeine Zeitung*, die zahlreiche Korrespondenten auch in Italien unterhielt. So beruhte schon Engels' erster Italienartikel *Die neueste Heldentat des Hauses Bourbon* auf Informationen dieses Blattes.<sup>37</sup> Zugleich warf er dem Blatt vor, wie sein Artikel „La Concordia“ über die Augsburger „Allgemeine Zeitung“ zeigt, von Österreich bezahlt zu sein und einseitig für Österreich Partei zu nehmen.<sup>38</sup> Das *Frankfurter Journal* gehörte ebenfalls zu Engels' meist genutzten Zeitungsquellen. In nicht wenigen Fällen gab er als Quelle die *Neue Zürcher Zeitung* an, obwohl er seine Informationen dem Frankfurter Blatt entnommen hatte. Weitere Berichte und Nachrichten bezog er aus der Heidelberger *Deutschen Zeitung*, des Weiteren aus der *Wiener Zeitung* und der *Allgemeinen Österreichischen Zeitung*.

Als seit dem 8. oder 9. Juni das Turiner Blatt *La Concordia* und dann zwölf beziehungsweise 14 Tage später *Il Contemporaneo* aus Rom und *L'Alba* aus Florenz in der Redaktion eintrafen, nutzte Engels, der die italienische Sprache beherrschte, sie vorrangig für seine Beiträge. Ihm kam es darauf an, Informationen unmittelbar aus den italienischen Staaten zu erhalten, in denen wichtige politische, parlamentarische und militärische Ereignisse veröffentlicht wurden. Wenn diese Blätter nicht in Köln eintrafen, was immer wieder vorkam, war er gezwungen, auf deutsche oder französische Zeitungen zurückzugreifen. Das trat vor allem dann ein, wenn in Oberitalien größere Kampfhandlungen stattfanden und dadurch die Kommunikationswege zeitweise unterbrochen waren.

Für die Berichterstattung über die Ereignisse im Königreich beider Sizilien nutzte Engels in der Regel die römische Zeitung *Il Contemporaneo*, die

36 Vgl. François Melis. Neue Rheinische Zeitung. Organ der Demokratie. Ein Redaktionsalltag – oder mehr? Köln, 14. November 1848. In: Jahrbuch für Forschung zur Geschichte der Arbeiterbewegung 2002/II. Berlin: NDZ-GmbH 2002. S. 85-107.

37 Vgl. Friedrich Engels. Die neueste Heldentat des Hauses Bourbon. In: MEGA (wie Anm. 1)<sup>2</sup> I/7. S. 40-42. (MEW (wie Anm. 1) 5. S. 19-21).

38 Vgl. Ders.: Italien. 13. Juli 1848. Ebd. S. 316.

detaillierte Korrespondenzen enthielten. Während der blutigen Kämpfe in Messina vom 3. bis 7. September 1848 bevorzugte Engels jedoch die Pariser Zeitungen *La Réforme*, *Journal des débats*, *Le National* und *Le Constitutionnel*. Die täglich zwischen Neapel und Marseille verkehrenden Postdampfboote sorgten dafür, dass die neuesten Nachrichten innerhalb von drei Tagen in Paris anlangen.

Obwohl die Redaktion der *NRbZ* den Ereignissen in Italien große Aufmerksamkeit schenkte, gelang es ihr nicht, Korrespondenten südlich der Alpen zu gewinnen. Engels behalf sich, indem er aus italienischen Zeitungen entnommene Informationen zu eigenen – fingierten – Korrespondenzen zusammenstellte. Auch andere Redaktionsmitglieder nutzten diese Praxis ausgiebig. Bernhard Dietz, der in Mülheim das demokratische Blatt *Freie Volksblätter* herausgab und Kontakt zur Redaktion der *NRbZ* hatte, kommentierte mit Blick auf Marx' Zeitung diese Praxis ironisch in einer Glosse:

Da ist z. B. ein Artikelchen, das enthält eine neue interessante Nachricht aus Paris; wenn man das aber so herausnähme und schriebe dabei die K. Z. (Kölnische Zeitung), das wäre nicht hübsch; da hängt man denn ein unschuldiges Schwänzlein dran, um das ein guter Redakteur nie verlegen sein darf, und macht ein □ davor und siehe da – Geschwindigkeit ist keine Hexerei! – der Originalartikel, direct aus Paris, ist fertig.<sup>39</sup>

So versah Engels insbesondere seine Beiträge über das Königreich beider Sizilien mit dem Korrespondenzzeichen (||) und der Ortsangabe „Neapel“.

In Engels' Italien-Berichterstattung sind drei unterschiedliche redaktionelle Vorgehensweisen erkennbar:

*Erstens* verfasste Engels Artikel, in denen er wichtige politische Ereignisse in Italien zusammenfassend kommentierte. Darin traf er auch verallgemeinernde Aussagen. So wies er in seinem Beitrag *Vermittlung und Intervention* vom 1. September 1848 darauf hin, dass die Hoffnungen der Italiener, von Frankreich in ihrem Kampf um Unabhängigkeit militärische Unterstützung zu erhalten, angesichts der französischen Regierungspolitik des „Frieden[s] um jeden Preis“ ein Irrtum sei.<sup>40</sup>

---

39 [Bernhard Dietz]: Die Correspondenzen-Fabrik. In: *Freie Volksblätter*. Köln/Mülheim. Nr. 38, 7.7.1848. S. 3.

40 Friedrich Engels. Italien. 1. September 1848. In: MEGA (wie Anm. 1)<sup>2</sup> I/7. S. 637f. (MEW (wie Anm. 1) 5. S. 376f.).

*Zweitens* übernahm bzw. übersetzte Engels auszugsweise Berichte und Nachrichten aus anderen Zeitungen. Vielfach kommentierte er sie einleitend oder abschließend bzw. fügte innerhalb des Textes – zumeist in Klammern – Kurzkommentare, Frage- oder Ausrufezeichen ein. In diesen Kurzkommentaren machte er häufig die Leser auf aktuelle politische Zusammenhänge in Deutschland aufmerksam. Ebenso bearbeitete Engels die von ihm vorgenommenen wörtlichen Übersetzungen aus dem Französischen, Italienischen und Englischen redaktionell. Dabei ging es ihm nicht allein um die Wiedergabe originärer Berichte und Nachrichten. Vielmehr wollte er die Leser der *NRbZ* mit den demokratischen und linksliberalen Auffassungen der jeweiligen Blätter bekannt machen und zugleich die in seinen früheren Beiträgen dargelegten Kommentare zu verschiedenen italienischen Ereignissen unterstreichen. So brachte er beispielsweise die wiederholte Kritik der Zeitung *L'Alba* an der defensiven Kriegsführung König Carlo Albertos<sup>41</sup> oder ihre Einschätzung über Papst Pius IX.<sup>42</sup> Engels veröffentlichte aber auch Stellungnahmen aus ihr zur aktuellen Politik in Deutschland. So brachte er einen Leitartikel aus ihr, in dem sie sich kritisch mit der Frankfurter Nationalversammlung auseinandergesetzt hat.<sup>43</sup>

*Drittens* verarbeitete Engels die Informationen aus unterschiedlichen Quellen, insbesondere Beiträge und Nachrichten italienischer, französischer und englischer Zeitungen, zu eigenen Berichten, wobei er wichtige Aussagen zitierte und kommentierte. Besonders seine Berichte über die Parlamentsdebatten in Turin, Florenz und Rom zeichnen sich dadurch aus.<sup>44</sup>

Im September vollzog sich ein Wandel in Engels' journalistischer Arbeit. Hatte er bis dahin in der Rubrik „Italien“ Nachrichten, Berichte und Artikel mit Orts- und Datumsangabe versehen, so verzichtete er nun zunehmend darauf. Verschiedene Ereignisse, die sich in den einzelnen italienischen Staaten und Regionen abspielten, schilderte er jetzt zusammenfassend in Nachrichtenüberblicken, die er durch einen vorweg gesetzten Stern (\*) als redaktionelle Beiträge kennzeichnete. Einerseits hatte er in seiner Italien-Berichterstattung Routine erworben, andererseits stand ihm für die Abfassung der Italien-Artikel immer weniger Zeit zur Verfügung. So musste er,

---

41 Vgl. ders. Die „Alba“ gegen die Unthätigkeit Karl Alberts. Ebd. I/7. S. 307.

42 Vgl. ders. Der Papst bei übler Laune. Ebd. S. 261f.

43 Vgl. ders. Die „Alba“ über die verfehlte Völkerverbrüderung. Ebd. S. 642.

44 Vgl. u. a. ders.: Italien. 29. August 1848. Ebd. S. 628.

während Marx vom 23. August bis zum 12. September in Berlin und Wien weilte, auch die Gesamtverantwortung für die *NRbZ* wahrnehmen.

### Schwerpunkte von Engels' Italien-Berichterstattung

Als Engels am 1. Juni 1848 seine Italien-Berichterstattung aufnahm, hatte die Revolution südlich der Alpen bereits erste Rückschläge erlitten. Die Nachricht über die Ereignisse in Neapel, wo König Ferdinando II am 15. Mai mit Militär und Schweizer Söldnern gegen Aufständische vorgegangen war und das Parlament aufgelöst hatte, erreichte Köln Ende Mai 1848. Engels knüpfte mit dem erwähnten Artikel *Die neueste Heldentat des Hauses Bourbon* an diese Ereignisse an. Er wertete den Staatsstreich als entscheidende Niederlage der Revolution, ohne schon die weitreichenden Folgen für das Königreich beider Sizilien und für ganz Italien voraussehen zu können: Der König beider Sizilien Ferdinando II rief seine Truppen aus dem Krieg in Oberitalien zurück und erhielt nach der militärischen Unterdrückung der Insurrektion in Kalabrien im Frühsommer 1848 freie Hand, um mit Strafexpeditionen gegen das aufständische Sizilien vorzugehen. In ihren späteren Artikeln bewerteten Marx und Engels diesen Tag als einen der Kulminationspunkte der Gegenrevolutionen im europäischen Maßstab.<sup>45</sup>

Bei aller Themenvielfalt heben sich in seiner Italienberichterstattung drei Schwerpunkte heraus:

*Erstens.* Engels verfolgte bis Mitte August 1848 vor allem die militärische Auseinandersetzung in Oberitalien zwischen dem piemontesischen Heer unter Führung von König Carlo Alberto und der österreichischen Armee mit Feldmarschall Radetzky an der Spitze. Er stellte den Sieg der Italiener in der Schlacht von Goito am 30. Mai 1848 und die Einnahme der Festung Peschiera, dann im Juli den Erfolg, den die Italiener anfänglich bei Sommacampagna erzielt hatten, heraus. Gleichzeitig berichtete Engels über Radetzkys Bemühungen, die in den Märztagen in das Festungsviereck von Verona, Perschiera, Mantua und Legnago zurückgedrängte österreichische Armee zu sammeln. Mitte Juni gelang ihm ein erster Sieg und im Juli die militärische Wende: Bei Vicenza brachte er den größten Teil Venetien wieder unter seiner Kontrolle. Einen entscheidenden Rückschlag für die

---

45 Vgl. Karl Marx. Die Konturrevolution in Berlin. In: MEGA (wie Anm. 1)<sup>2</sup> I/8. S. 78 (MEW 6 (wie Anm. 1) S. 9f.).

Unabhängigkeitsbewegung bildete die Niederlage, die Radetzky's Truppen den piemontesischen in der Schlacht bei Custoza am 25. Juli beibrachten und am 6. August Mailand wieder in Besitz nahmen; drei Tage später musste Carlo Alberto einen Waffenstillstand schließen.<sup>46</sup>

Für die Niederlage machte Engels in erster Linie König Carlo Alberto verantwortlich, den er als „Hauptfeind der italienischen Freiheit“ und „Verräther“ charakterisierte.<sup>47</sup> Ungeachtet der österreichischen Rückeroberung der Lombardei und Venetiens bekräftigte Engels das Plädoyer der *NRbZ* für Italiens nationale Selbstbestimmung. Als Levin Schücking in der *Kölnischen Zeitung* hervor hob, dass mit dem Sieg Radetzky's „kein glücklicherer Augenblick je für Deutschland dagewesen [ist] als der jetzige“, unterstrich Engels in einem Leitartikel, die *NRbZ* setze sich ohne Vorbehalte und Bedingungen für die italienische Unabhängigkeit ein.<sup>48</sup> Einen Tag später ergänzte er mit Blick auf die begeisterte Aufnahme des Sieges Radetzky's durch die Mehrheit der Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung<sup>49</sup>, dass die Redaktion „weder für den vergangenen noch für den gegenwärtigen Ruhm Deutschlands, weder für die Freiheitskriege noch für die ‚glorreichen Siege der deutschen Waffen‘ in der Lombardei und in Schleswig“ schwärme.<sup>50</sup>

Regelmäßig informierte Engels die Leser der *NRbZ* über die Debatten der italienischen Parlamente, vorrangig in Turin, Florenz und Rom. Als sich die Lombardei und die vier venezianischen Provinzen Padua, Vicenza, Treviso und Rovigo dem Königreich Sardinien-Piemont unter der Bedingung anschlossen, dass nach dem beendigten Krieg gegen Österreich ein allgemeines Wahlen hervorgegangenes Parlament die künftige Gesamtverfassung feststellen sollte, verfolgte Engels die Beratungen des lombardischen Unionsaktes. Am 15. Juni 1848 hob er besonders den Änderungsantrag des

46 Vgl. Wilhelm Rüstow. Der italienische Krieg von 1848 und 1849. Mit einer kurzen Kriegstheorie in kritischen Bemerkungen über die Ereignisse. Zürich: Friedrich Schulthes 1862, S. 248-279; Piero Pieri. Storia militare del Risorgimento. Guerre e insurrezioni. Torino: Einaudi 1962, S. 197-212.

47 Friedrich Engels. Italien. 12. August 1848; Bulletin Radetzky's. In: MEGA (wie Anm. 1)<sup>2</sup> I/7. S. 578, 585. (MEW (wie Anm. 1) 5. S. 366-368).

48 Ders.: Die „Kölnische Zeitung“ über Italien. In: MEGA (wie Anm. 1)<sup>2</sup> I/7. S. 619-621. (MEW 5 (wie Anm. 1). S. 369-372).

49 Vgl. Günter Wollstein. Das „Großdeutschland“ der Paulskirche. Nationale Ziele in der bürgerlichen Revolution 1848/49. Düsseldorf: Droste 1977. S. 231-242.

50 Friedrich Engels. Die „Zeitungs-Halle“ über die Rheinprovinz. In: MEGA (wie Anm. 1)<sup>2</sup> I/7. S. 623 (MEW 5 (wie Anm. 1). S. 374).

Rechtsanwalts Urbano Rattazzi hervor, der für „eine aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgehende konstituierende Versammlung“ plädierte. Die Authentizität dieses Antrags unterstreichend, zitierte Engels diesen Antrag auf Italienisch<sup>51</sup>, auch an die Adresse der Abgeordneten der Berliner Nationalversammlung, deren Mehrheit meinte, die Ausarbeitung der preußischen Verfassung müsse durch Vereinbarung mit der Krone erfolgen.

Allem Anschein nach war Engels' Blick besonders auf Rom gerichtet. Mit dem liberalen Schriftsteller und Politiker Graf Terenzio Mamiani, der am 2. Mai 1848 die Regierungsgeschäfte in Rom übernahm, trat ein Gegenspieler zum Papst auf die politische Bühne. Dieser forderte vehement den nationalen Krieg gegen Österreich. Dagegen wandte sich der Papst, der dessen Zustimmung zur Kriegsanzleihe ablehnte. Die *Alba* aus Florenz griff die Auseinandersetzung auf, die Engels in wörtlicher Übersetzung dann zitierte:

Die Ereignisse in Rom, die Widersprüche, in welche die beiden nicht hinlänglich unterschiedenen Gewalten verfallen, die Mißhelligkeiten zwischen Papst und Ministerium und die Intrigen der Jesuitenpartei, welche in Stadt und Land die Bildung der neuen Regimenter durchkreuzt und von den Selbstständigkeitsideen abräth: das Alles zeigt deutlich, wie unerfahren die Hand des Papstes ist, um einen italiänischen Staat auf einem wahrhaft italiänischen Wege zu leiten.<sup>52</sup>

Die politischen und militärischen Entwicklungen im Königreich beider Sizilien verfolgte Engels auch nach der Auflösung von Parlament und Nationalgarde in Neapel. Eine Vielzahl seiner Beiträge über Süditalien verfasste Engels als fingierte Korrespondenzen, die er mit dem Korrespondenzzeichen „||“ versah. Ausführlich berichtete er über den Versuch König Ferdinands II. zur Rückeroberung Siziliens. Engels brachte am 12. September als Spitzenmeldung, dass das neapolitanische Expeditionskorps „gegen Sizilien hin aufgebrochen“ sei.<sup>53</sup> Nunmehr berichtete er in jeder Ausgabe, gestützt vor allem auf Angaben französischer Zeitungen über den fünfzügigen erbitterten Kampf um die Festungs- und Hafenstadt Messina, den aber die Sizilianer am 7. September erlagen. Noch bevor sich Engels am 25. September seiner drohenden Verhaftung durch die Flucht aus Köln entzog, fertigte er für die Sonntagsausgabe der *NRhZ* vom 24. letztmalig die Italien-Rubrik an.

---

51 Vgl. ders.: Italien. 15. Juni 1848. Ebd. S. 126.

52 Ders. Italien. 16. Juli 1848. Ebd. S. 335.

53 Ders. Italien. 12. September 1848. Ebd. S. 693.

Sie stand vorwiegend im Zeichen der Ereignisse in Sizilien. Hierfür übersetzte er aus der Zeitung *L'Alba* vom 14. September einen Kommentar, der die Untätigkeit Frankreichs und Großbritanniens und ihrer vor Sizilien liegenden Kriegsschiffe angeklagte. Das Blatt resümierte: „[D]as Völkerrecht erscheint bei diesem Ereigniß als Verrath und die Civilisation als Lüge.“<sup>54</sup>

Der Revolutionsdichter Ferdinand Freiligrath übernahm mit seinem Eintritt in die Redaktion am 21. Oktober 1848 die Italien-Rubrik<sup>55</sup>; vom 9. März 1849 bis zur Unterdrückung der Zeitung folgte ihm Ernst Dronke. Da am 12. März 1849 König Carlo Alberto den Waffenstillstand mit Radetzky aufgekündigt und wenig später die Kampfhandlungen begonnen hatte, übernahm Engels erneut den militärischen Part. Vom 25. März bis 5. April berichtete er dann in dreizehn Artikeln und Nachrichten über die diese Auseinandersetzung. Bei Novara kam es am 23. März zur entscheidenden Schlacht, in der sich etwa 57 000 Piemontesen und annähernd 45 000 Mann Österreichern gegenüberstanden. Sie endete mit einer erneuten Niederlage für die Italiener. Noch am selben Abend dankte Carlo Alberto zu Gunsten seines Sohnes Vittorio Emanuele II. ab.

Zu Beginn brachte Engels einen Überblick über die Stärke beider Armeen, ihre Ausgangspositionen und die voraussichtlichen Bewegungen. Hierbei stützte er sich auf eine Korrespondenz des Pariser *Journal des débats*. Abschließend hob er hervor, dass, falls König Carlo Alberto wie im Sommer 1848 bei Custoza erneut Verrat übe, es ihm diesmal den Kopfkosten würde.<sup>56</sup> Da Engels zeitgleich auch den ungarischen Unabhängigkeitskrieg gegen die Österreicher kommentierte, war er der Überzeugung, dass die Habsburger Monarchie sich mit diesem Krieg eine Last aufgeladen hatte, der sie wahrscheinlich erliegen werde.<sup>57</sup> Deshalb verfolgte er täglich mit zwei Berichten bzw. Nachrichten über den Verlauf der Kämpfe. Als über Paris am 29. März die ersten widersprüchlichen Nachrichten in Köln über eine entscheidende Schlacht eintrafen, war Engels noch davon überzeugt, dass die Piemontesen

54 Ders. Italien 24. September 1848. Ebd. S. 740.

55 Vgl. Ferdinand Freiligrath an Ulrike Melos, nach 4.12.1848. In: Freiligraths Briefwechsel mit Marx und Engels. Barb. u. eingel. v. Manfred Häckel. Teil I. Berlin: Akademie 1968. S. L.

56 Vgl. [Friedrich Engels]. Kriegschancen. In: NRhZ. Nr. 255, 25.3.1849, S. 3; *Journal des Débats*, 22.3.1849, S. 1f.

57 Vgl. [Ders.]. Der Krieg in Italien und Ungarn. In: NRhZ (wie Anm. 56) Nr. 257, 28.3.1849, S. 1.

der österreichischen Armee standhalten würden.<sup>58</sup> In der folgenden Ausgabe musste er jedoch feststellen, dass die piemontesische Armee „vollständig geschlagen“ und sie bis an den Fuß der Alpen zurückgetrieben worden sei. In diesem und in einem weiteren Artikel ging Engels ausführlich auf die Ursache dieser Niederlage ein, um dann zu resümieren:

Wäre Piemont eine Republik, wäre die Turiner Regierung revolutionär und hätte sie den Muth zu revolutionären Mitteln zu greifen – es wäre Nichts verloren. Aber die italienische Unabhängigkeit geht verloren – nicht an der Unbesiegbarkeit der österreichischen Waffen, sondern an der Feigheit des piemontesischen Königsthum. [...] Wenn Italien nicht an der Monarchie zu Grunde gehen soll, so muß vor Allem die Monarchie in Italien zu Grunde gehen.<sup>59</sup>

Ironie der Geschichte: Ein Monarch – der erwähnte Vittorio Emanuele II. – stellte sich an die Spitze der italienischen Einigungsbewegung, an deren Ende 1871 ein geeinter Nationalstaat nach konstitutionell-monarchischen Prinzipien stand.

---

58 Vgl. [Ders.]: Vom Kriegsschauplatze. In: NRhZ (wie Anm. 56). Nr. 259, 30.3.1849. Beilage, S. 1.

59 [Ders.]: Die Niederlage der Piemontesen; \* Köln 1. April. Nach den letzten Berichten ... NRhZ (wie Anm. 56) Nr. 260 und 261, 31.3. und 1.4.1849. S. 1 und Zweite Ausgabe. S. 1.